

## **„Bibliotheken für Lehre und Forschung“\* – Übernahme der Nachlassbibliothek von Dr.-Ing. Paulhans Peters durch das Archiv für Architektur und Ingenieurbaukunst NRW (A:AI) an der TU Dortmund**

„Eine bessere Wissensvermittlung ist (...) nicht nur eine Frage der besseren Technik, sondern vor allem eine Frage der besseren Einsicht“, so schrieb Paulhans Peters, der als Chefredakteur der Zeitschrift "Baumeister" jahrzehntelang den Architekturdiskurs in Deutschland prägte, 1969 in seinem Vorwort über Bibliotheksbauten, Bestandsaufstellung und deren Zugänglichkeit (Paulhans Peters (Hrsg.): Bibliotheken für Lehre und Forschung (e+p Entwurf und Planung 2), München 1969).

Diesem Gedanken folgend, konnte 2012 die private Nachlassbibliothek mit über 3.000 Büchern, Broschüren und Fachzeitschriften des 2011 verstorbenen Architekten und Architekturkritikers dank einer großzügigen Schenkung der Witwe Dr.-Ing. Ursula Henn (München) für das Archiv für Architektur und Ingenieurbaukunst NRW (A:AI) gewonnen werden. In enger Kooperation mit der Bibliothek Architektur und Bauingenieurwesen der TU Dortmund erfolgte zunächst eine Sichtung des Bestandes. Mit der Neuaufstellung und der Aufnahme in den Katalog der Universitätsbibliothek ist die Nachlassbibliothek nun erstmalig für die Lehre und Forschung zugänglich.

Bereitgestellt wird eine umfängliche text- und bildliche Übersicht über das internationale Architekturgeschehen – gesammelt von einem der wichtigsten Architekturkritiker der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts: Peters gilt als einer der „großen Publizisten“ (Wolfgang Jean Stock, SZ 2011), als einer der „letzten großen ‚alten Architekturkritiker‘“ (Helmuth Baur-Callwey, Baumeister 1991) und als „(Architektur-) Papst“ neben Ulrich Conrads (Wilfried Dechau, german-architects.com 2011).

1923 geboren, nach einem Architekturstudium 1951 in Aachen promoviert, übernahm Peters 1959 die Leitung und 1965 den Posten des Chefredakteurs der Fachzeitschrift *Baumeister*. Damit war eine Umstrukturierung hin zu einer breiten „Plattform internationaler Architekturkritik, die fruchtbare wie unfruchtbare Entwicklungen vorurteilslos analysiert“, verbunden (Karl Baur: 75 Jahre Baugeschichte im Spiegel des „Baumeister“, in: *Baumeister* 75, 1978, H. 12, S. 1031–1033, 1170, hier S. 1170). „Es war aufregend, die Entwicklung der Architektur über eine Generation lang zu begleiten, die Vorkriegsmoderne-Heroen ihren späten Sieg auskosten zu sehen, den Zerfall dieser Moderne, ihre Banalisierung, die neuen Namen, die selbstverständliche Internationalität, das Kommen und Verschwinden der Beispielländer Skandinavien, Italien, Großbritannien, die USA, die Revolution durch die Postmoderne und schließlich der Dekonstruktivismus, der keiner ist“, schrieb Paulhans Peters bei seinem Ausscheiden aus der Redaktion des *Baumeisters* 1991 (Paulhans Peters: Der letzte Kommentar, in: *Baumeister* 88, 1991, H. 2, S. 11–12, hier S. 11).

Peters' Bestreben, die Breite der Architektur stets kritisch, analysierend, kompetent mahnend zu beurteilen, spiegelt sich in der privaten, nun durch das A:AI übernommenen Fachliteratur wider. Neben sowohl gängigen als auch seltenen Bänden zum Städtebau finden sich Architekturmonographien zu zeittypischen und historischen Bauaufgaben, zu Architekten sowie verschiedene Publikationen zum Architekturgeschehen der Nachkriegsjahre – darunter einige kostbare Juwelen wie die Erstauflage von Le Corbusiers "Oeuvre complète". Hinzu kommen eigene Schriften: Peters entwickelte in den 1960er Jahren die Reihe e+p (Entwurf und Planung) – mit zahlreichen Bänden zu verschiedenen Bauaufgaben und übersetzt bis in zu 5 Sprachen sehr erfolgreich. Aus dem *Baumeister* heraus entstand die Reihe *Baumeister-Querschnitte*. Hinzu kamen zahlreiche andere Publikationen, Nachworte und Vorworte in Veröffentlichungen: Beiträge aus dem eigenen Werk von Peters stehen somit gebündelt neben der von ihm zusammengetragenen Literatur. Damit ist nun eine Einsicht in sein Schaffen für die Forschung und die Möglichkeit einer Wissensvermittlung an Studierende durch die Neuaufstellung gegeben.

"Für eine vergleichsweise junge Fakultät wie die unsere ist eine solche Bibliotheksschenkung ein Glücksfall", meint Prof. Dr. Wolfgang Sonne, Leiter des A:AI und Bibliotheksbeauftragter der Fakultät. "Wir bekommen damit gleichsam ein Gedächtnis geschenkt – einen vor allem für die Forschung wichtigen Buchbestand, der auf dem Markt gar nicht mehr zu erwerben wäre."

Abb. Buchauswahl, Blick auf das Regal

Alexandra Apfelbaum, Silke Haps, Regina Wittmann

\* Paulhans Peters (Hrsg.): Bibliotheken für Lehre und Forschung (e+p Entwurf und Planung 2), München 1969.